

Z
E
N
T
R
U
M

Pfarre St. Josef Baden

Nummer 108
Juli bis Oktober 2025



Liebe Schwestern und Brüder!

Am Ende eines kirchlichen Arbeitsjahres gilt es immer, zunächst zurückzublicken auf das, was uns gelungen ist. Und dabei kann ich sehr dankbar Rückschau halten. Immer wieder konnten wir beweisen, dass wir eine lebendige und aktive Gemeinde sind, in der sich unzählige Menschen vor und hinter den Kulissen einbringen.

Für diesen Einsatz bin ich, sind wir als Priester und als Pfarrleitung sehr dankbar.

Und wir möchten auch denjenigen Mut machen, die sich vielleicht vorstellen könnten mitzuhelpen, aber bislang den entscheidenden Schritt noch nicht tun konnten.

Auch nur die Mithilfe an einem einzigen konkreten Projekt, an einer einzigen konkreten Feier im Jahr ist äußerst wertvoll.

Wir wissen, dass die Bereitschaft der Menschen, sich zu engagieren, nicht abgenommen hat. Allerdings findet dieses Engagement oft nicht mehr in den „klassischen“ Strukturen und Schemata statt, an die wir uns auch als Kirche sehr lange gewöhnt haben. Das ist eine Herausforderung, gleichzeitig liegen hier aber auch viele Chancen, die es zu nutzen gilt.

Ohne das vielfältige Engagement wären auch die großen Feste der letzten Monate, Erstkommunion, Firmung und Fronleichnam, so nicht möglich.

Nach dem Heimgang von Papst Franziskus haben die Kardinäle unter Führung des Heiligen Geistes am 08. Mai Kardinal Robert Francis Prevost gewählt, der sich der Welt als Papst Leo XIV. präsentierte.



Die ersten Auftritte und Äußerungen von Papst Leo zeigen deutlich, dass der Heilige Geist immer den zur jeweiligen Zeit passenden Papst auswählt. Wenn ich auf die jetzt vier Päpste meines Lebens zurückblicke, kann ich das mit Sicherheit sagen.

Der hl. Johannes Paul II., der mit seinem Charisma und seiner felsenfesten Überzeugung und Standhaftigkeit wesentlich dazu beigetragen hat, das Völkergefängnis des Kommunismus zum Einsturz zu bringen.

Papst Benedikt XVI., der große Theologe und Denker, immer darauf bedacht, Glauben und Wissenschaft zu verbinden, ohne die Gefahr des Relativismus zu ignorieren.

Und dann Papst Franziskus, der erste Papst aus der „Neuen Welt“ und der erste Jesuit in diesem Amt.

>>

Sein Einsatz für Arme und Bedrängte, seine bahnbrechende Enzyklika über die Schöpfungsverantwortung und seine einzigartige Begabung, Menschen anzusprechen, werden bleibendes Erbe sein.

Und nun Papst Leo XIV.

Als langjähriger Bischof in Peru und als Ordensmann ist er vertraut mit der pastoralen Not gerade der ärmeren Weltregionen. Als Kirchenrechtler und Kurienkardinal versteht er sich aber auch auf Organisation und Struktur, ohne die unsere Kirche nicht bestehen kann, wenn sie weiterhin „katholisch“, also „weltumfassend“, sein möchte. Beten wir für unseren Heiligen Vater. Und beten wir auch, dass er uns bald einen neuen Erzbischof schenken möge.

Zum Abschluss gilt es auch noch, Abschied zu nehmen und danke zu sagen unserem lieben Kaplan Peter Dobrovodsky, der ab Juli in seine slowakische Heimat zurückkehren wird, um dort eine Pfarre zu übernehmen.

Lieber Peter, wir danken Dir für Dein pastorales Wirken und Deinen Einsatz in unserer Pfarre und im Seelsorgeraum und wünschen Dir für Deine neue Aufgabe Gottes reichen Segen, viel Kraft und Freude.

Ihnen und Euch allen darf ich, auch im Namen von Pfarrer Msgr. Clemens Abrahamowicz, erholsame und erlebnisreiche Sommerwochen und einen guten Neustart im Herbst wünschen.



**Gruß und Segen
Kaplan Mag. Mark Eyllitz**

Stephanie Grandpierre und Gerda Wöber **Erstkommunion 2025**

Es wurde gesungen und gefeiert! Am 3. und 4. Mai empfingen 24 Kinder aus der PVS Baden und der Volksschule Uetzgasse die heilige Kommunion.



Die Begegnung mit Jesus begann schon im November. Die Kinder wurden ermutigt, Jesus, dem Sohn Gottes, zu vertrauen, der uns immer wieder seine Hilfe und Unterstützung, besonders in

schwierigeren Lebenssituationen, zuspricht. Mit dem Lied „So groß wie ein Baum“ drückten die Kinder ihre Freundschaft zu Jesus aus.



Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass die Erstkommuniongottesdienste zu einem schönen Fest wurden.

Impressum

ZENTRUM ist die Zeitung der Röm.-kath. Pfarre Baden-St. Josef.

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Röm.-kath. Pfarre St. Josef

Leesdorfer Hauptstraße 74

2500 Baden

Telefon : 022 52/44 604

e-mail: kanzlei@baden-st-josef.at

Webkontakt:

<http://www.baden-st-josef.at/kontakt>

Homepage: www.baden-st-josef.at

Herstellung: druck.at, Leobersdorf

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Alleininhaber Röm.-kath. Pfarre St. Josef.

Grundlegende Richtung: Informationsorgan der Pfarrgemeinde

(DVR: 002 98 74 71789)

Helene Schabauer

Fest der Treue 2025

Im Jahr 2025 fand das Fest der Treue in der Pfarre St. Josef am Sonntag, dem 11. Mai 2025, statt. Dazu werden von der Pfarre jährlich die Paare eingeladen, die einen runden oder halbrunden Hochzeitstag feiern.

Insgesamt feierten dieses Jahr 8 Paare (2 diamantene, 2 goldene und 2 silberne Hochzeiten sowie 2 x 45 treue Jahre) ihren Hochzeitstag.

Im Rahmen der Festmesse erneuerten die anwesenden Ehepaare ihr Treueversprechen und dankten für die gemeinsam erlebten Ehejahre.



Im Anschluss an die Heilige Messe wurden die Jubilare zum festlichen Pfarrcafé eingeladen und mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht.

Irmgard Lengauer

Lange Nacht der Kirchen

Virtuose Klavier- und Orgelmusik zu vier Händen, gespielt von Wolfgang und Michael Capek, erklang zu nächtlicher Stunde in St. Josef im Rahmen der heurigen langen Nacht der Kirchen.



Dazwischen gab es Gebetsimpulse aus der Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus über die Sorge um das gemeinsame Haus.

Zum Abschluss beteten wir alle gemeinsam das Gebet für unsere Erde.

Elisabeth Capek

Fronleichnam und Sommerfest in St. Josef

Am 19. Juni 2025 feierten wir gemeinsam das Fronleichnamsfest. Die Heilige Messe wurde von Kaplan Mark Eylitz zelebriert und vom Chor Voix & Boyz Célestes samt klangfroher Orgelbegleitung feierlich gestaltet. Die stimmungsvolle Atmosphäre und die spirituelle Tiefe der Prozession hinterließen auch heuer bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen bleibenden Eindruck.

Im Anschluss an die feierliche Prozession begann um 11 Uhr das Sommerfest der Pfarre St. Josef.



Bei strahlendem Sonnenschein fanden zahlreiche Besucherinnen und Besucher – unter ihnen auch viele Gäste aus anderen Badener Pfarren – den

Weg in den sommerlich geschmückten Pfarrgarten. Dort wurden sie mit der stimmungsvollen Musik unseres bewährten Bläserensembles, köstlichen Speisen und erfrischenden Getränken ver-

wöhnt. Besonders beliebt war auch das reichhaltige Torten- und Kuchenbuffet, das keine Wünsche offen ließ.

Großen Anklang fand die Tombola: Die Lose waren rasch vergriffen und viele Gäste freuten sich über attraktive Preise, die von Badener Unternehmen gespendet wurden. Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung!



Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und Einsatz dieses gelungene Fest überhaupt erst möglich gemacht haben. Der Erlös des Sommerfestes wird für pfarrliche Zwecke verwendet.

Weitere Fotos finden Sie auf der Homepage der Pfarre.

Ludmilla Kornigg
Firmung 2025

Am 25. Mai konnten wir in der Kirche unseren ehemaligen Pfarrer, Weihbischof Stephan Turnovszky, begrüßen, der unseren FirmkandidatInnen das Sakrament der Firmung gespendet hat. Die Firmmesse war ein stimmungsvolles Fest mit himmlischen Klängen, die unter der Leitung von Martin Först den Kirchenraum füllten. Nach der Heiligen Messe gab es für die jungen, neugefirmten Christen und für ihre Familien eine kleine Agape im Pfarrzentrum.

Im Rahmen der Firmvorbereitung wurde über die Bedeutung der Firmung für die Jugendlichen gesprochen und die FirmkandidatInnen wurden nach ihrer Meinung gefragt. Hier sind einige Antworten:

Ich möchte mich firmen lassen, weil ich glaube, dass die Firmung meine Beziehung zu Gott noch stärker macht. Der Weg bis zur Firmung hat mir gefallen, weil ich sehr viel Neues über Gott dazugelernt habe.

Die Firmung wird zweifelsohne einen großen Schritt vorwärts in meinem Leben als Christ darstellen, da ich mich Gott noch näher fühlen kann. Ich gehe zur Firmung, da ich eine bessere Bindung zu Gott haben will und den Heiligen Geist

empfangen möchte, um eine Hilfe in meiner Zukunft zu haben. Ich freue mich schon sehr auf die Firmung und werde mich immer an diesen wunderbaren Tag erinnern. Alles, was ich in den Firmstunden gelernt habe, speichere ich in meinem Kopf, bis ich es in meiner Zukunft brauche.

Seitdem ich im Firmunterricht bin, interessiert mich meine Religion viel mehr. Ich denke, wenn ich bei der Firmung den Heiligen Geist empfangen habe, werde ich mehr Kraft bekommen. Ich freue mich schon auf die Firmung und bin ein wenig nervös.

Die Firmung ist ein wichtiges Sakrament, welches ich empfangen möchte, um meine Nähe und religiöse Beziehung zu Gott zu stärken. Zusätzlich liegt meine Intention auch darin, meine biblischen Kenntnisse zu prägen und bereits erlerntes Wissen aufzufrischen.

Ich möchte mich firmen lassen, weil ich eine stärkere Beziehung mit Gott aufbauen möchte. Der Weg bis zur Firmung war sehr aufregend und schön, jetzt ist diese Zeit leider zu Ende. Ich bin ein Christ und bin sehr froh, dass ich gefirmt werde.



Irmgard Lengauer
Gebet zur Firmung
um die 7 Gaben des Heiligen Geistes

Sende uns den **Geist der Weisheit**, der mich aus der Freude leben lässt, dass Gott zu mir JA sagt.

Sende uns den **Geist der Einsicht**, der uns den Blick öffnet für andere und sie uns verstehen lehrt.

Sende uns den **Geist des Rates**, der uns auf Gottes Anregungen hören lässt und uns ein Gespür gibt für das, was andere von uns erwarten dürfen.

Sende uns den **Geist der Erkenntnis**, der uns hilft, uns selbst und andere mit den Augen Gottes, das sind die Augen der Liebe, zu sehen und

anzunehmen.

Sende uns den **Geist der Stärke**, dem nicht der Atem ausgeht, wenn es darauf ankommt, der vielmehr selbst Kraft hat und Kraft gibt.

Sende uns den **Geist der Frömmigkeit**, der uns bereit macht, Gott anzusprechen durch unser Lob, unseren Dank und unsere Bitte.

Sende uns den **Geist der Gottesfurcht**, der uns bereit macht, Gottes Größe anzuerkennen, und uns von ihm anregen und leiten zu lassen.

Bei der Firmung hat die ganze Pfarrgemeinde um diese Gaben für die Firmlinge gebetet und sie der Führung durch den Heiligen Geist anvertraut. Mögen sie ihren Lebensweg mutig gehen und ihren Platz im Leben finden!

ARBEITSKREIS WELTKIRCHE

Evelyn Hödl

**KARIBU SANA
FATHER SEVERIN!****HERZLICH WILLKOMMEN!**

Am 13. Juli wird Father Severin Mbwillo unsere Pfarre besuchen. Als Nachfolger von Father Ado Kayanda leitet er die Pfarre Luduga nun seit 4 Jahren. Father Severin wird mit uns die Eucharistie feiern. Anschließend laden wir zur Agape im Pfarrcafé ein. Dabei gibt es Gelegenheit, Neuigkeiten aus Luduga über unsere Patenschüler und Patenschülerinnen und natürlich über die Vorhaben von Father Severin zu erfahren.

Wir freuen uns auf diesen Austausch und die persönliche Begegnung, die unserer Pfarrpartnerschaft neue Impulse geben wird. Bisher gab es ja nur ein ganz kurzes Treffen im Mai 2022, als Father Severin für 1 Woche in Mattersburg zu Besuch war und einen spontanen „Abstecher“ nach Baden machte.

Für alle, die unserer Partnergemeinde im Herzen und durch ihre Spenden verbunden sind, ist dieser Sonntag Anlass zum gemeinsamen Feiern, aber auch Anlass zum Rückblick auf 20 Jahre Partnerschaft zwischen St. Josef in Baden und St. Josef in Luduga.

Initiiert haben diese Partnerschaft im Jahr 2005 Pfarrer Karl Bock und Hermine Korn. Zunächst gab es Informationsaustausch über E-mail, und nach dem 1. Besuch von Father Ado in Baden 2007 haben wir bei etlichen Projekten zusammengearbeitet. Viele engagierte Menschen aus unserer Pfarre und über die Pfarre hinaus haben uns dabei finanziell unterstützt.

So konnte eine beachtliche Zahl von Projekten verwirklicht werden: die Wasserversorgung, das Gemeindezentrum, die Küche für das Waisenhaus und die Renovierung der Grundschule. Ein Geländewagen für Luduga wurde angeschafft,

neue Häuser für bedürftige Familien errichtet und eine große Zahl von Studierenden der Sekundarschule mit Stipendien unterstützt.

Viele Freunde und Freundinnen haben tatkräftig vor Ort mitgeholfen. Insgesamt gab es von 2008 bis 2019 9 Projekteinsätze, an denen rund 50 Personen teilgenommen haben.

Kofinanziert wurden unsere Projekte vom Arbeitskreis Weltkirche des Vikariats Unter dem Wienerwald, dem Referat für Mission und Entwicklung der Erzdiözese Wien, der MIVA und dem Arbeitskreis ELIMU.

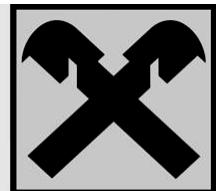
Unvergesslich bleiben uns die drei Besuche von Father Ado Kayanda in St. Josef: im Herbst 2007, im Juni und Juli 2010 und im Jänner 2015.

Im Sommer 2019 haben Silvia Wagner und ich – zusammen mit einer Projektgruppe der Fachhochschule Eisenstadt – Luduga zum letzten Mal besucht. Es war auch unser Abschied von Father Ado. Er war zu diesem Zeitpunkt in Dar es Salam in einem kirchlichen Gästehaus untergebracht und durch seine Krankheit bereits sehr geschwächt. Am 26. Dezember 2019 hat Gott ihn zu sich geholt; in unserem Herzen aber lebt er weiter – und mit ihm die Erinnerung an viele bereichende, spannende und fröhliche Sommereinsätze.

Und wir freuen uns auf die Bestärkung unserer Pfarrpartnerschaft und die Begegnung mit Father Severin Mbwillo. Wir laden alle Freundinnen und Freunde, alle, die mit Luduga verbunden sind, herzlich ein zum Gottesdienst und zur Begegnung am

**Sonntag, 13. Juli 2025, 09.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Josef.**

Raiffeisenbank Region Baden
Lebensqualität trägt Zinsen



**Dr. Herbert Waldhauser
Für Gottes Lohn**

Der zweite Donnerstag in jedem Monat, das ist für viele ältere Angehörige unserer Pfarre ein Fixtermin, denn da wird zum Seniorennachmittag im Pfarrzentrum eingeladen. Organisiert wird er von drei engagierten Damen, die wir Ihnen heute in unserer Serie über die Freiwilligen und Ehrenamtlichen von St. Josef vorstellen wollen.

Die Drei vom Seniorentreff



35 bis 40 ältere Damen und Herren kommen jedes Mal bei den Seniorennachmittagen zusammen, die meisten sind treue Stammgäste. Diese Zahl zeigt, dass die Nachfrage gegeben ist, was nicht verwundert, klagen doch viele Senioren über Einsamkeit, dass aber auch das Angebot passt. Und das verdanken wir vor allem drei tatkräftigen und ideenreichen Frauen:

Irmgard Lengauer, Mechtilde Lovrek
und Elfriede Trojer.

Es sind drei unterschiedliche Persönlichkeiten – auch vom früheren beruflichen Umfeld her – die zusammen ein perfektes Team bilden. Irmgard Lengauer unterrichtete 35 Jahre am Gymnasium Perchtoldsdorf, hat 2 Töchter und 2 Enkeltöchter. Elfriede Trojer war über 30 Jahre Buchhändlerin und Mechtilde Lovrek Sachbearbeiterin im Österreichischen Wissenschaftsfonds, bis sich Beruf und Familie nicht mehr vereinbaren ließen (sie hat vier inzwischen erwachsene, Kinder und freut sich derzeit auf das fünfte Enkelkind).

Gemeinsam ist ihnen ein tiefer Glaube, den sie als „Kraftquelle“ bezeichnen, Freude an der ehrenamtlichen Tätigkeit, Teamgeist, sehr viel Energie und – ein bisschen überraschend – Erinnerungen an die Kindheit in Kärnten. Irmgard

Lengauer und Elfriede Trojer haben das Licht der Welt in Spittal an der Drau erblickt, sich aber als Kinder nur flüchtig vom Sehen, gekannt. Erst in Baden wurden sie Freundinnen. Mechtilde Lovrek ist gebürtige Holländerin und übersiedelte schon als Kind mit ihrer Familie Anfang der 70er Jahre nach Kärnten, wo ihr Vater einer der Gründungsprofessoren der Universität Klagenfurt war.

Alle drei sind Mitglieder des Pfarrgemeinderates und bringen sich in vielfältiger Weise in die „Familie St. Josef“ ein. Irmgard Lengauer sind die Schöpfungsverantwortung (die Bewahrung der Umwelt sieht sie als religiöse Aufgabe) und der Arbeitskreis „Weltkirche“ besondere Anliegen, sie wirkt bei vielen Veranstaltungen, wie Familienmessen mit Pfarrcafé, Kirchweihfest, Sommerfest, Pfarrgschnas mit und bringt die heilige Kommunion zu kranken, betagten und behinderten Menschen nach Hause. Mechtilde Lovrek kümmert sich unter anderem um die Geburtstagsbriefe für die Pfarrmitglieder. Das sind pro Jahr rund 540 Briefe, jeder einzelne von ihr mit Unterstützung von Susanne Scherler persönlich geschrieben und – wenn möglich – auch persönlich zugestellt. Elfriede Trojer „steht immer bereit, wenn etwas zu tun ist, sie hilft im Pfarrcafé und überall und war einige Jahre beim Baby- und Kleinkindertreffen tätig und bringt beim Bücherflohmarkt ihre beruflichen Erfahrungen ein.“

Natürlich gibt es beim Seniorennachmittag Kaffee und Kuchen sowie einen warmen Imbiss. Dafür steht den drei Damen ein ambitioniertes, ebenfalls ehrenamtliches, Küchenteam zur Seite. Und natürlich ist es eine Gelegenheit, ausgiebig zu plaudern – für viele ältere Menschen ein seltenes Vergnügen. Darüber hinaus unterscheiden sich die Nachmittage in St. Josef durch viele Ideen und Details von anderen Seniorentreffs. Es ist immer auch ein Priester anwesend. Es wird das Tagesevangelium gelesen und gebetet, manchmal steht ein interessanter Vortrag auf dem Programm. Zu bestimmten Zeiten im Kirchenjahr, etwa Advent und Ostern, werden thematische Schwerpunkte gesetzt. Die „Geburtstagskinder des Monats“ erhalten eine Rose, bei runden Geburtstagen auch eine Kerze und es wird auch sehr viel gemeinsam gesungen.

All das spiegelt die Leitlinie wider, die sich Irmgard Lengauer, Mechtilde Lovrek und Elfriede Trojer für ihre vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit gesetzt haben: „Die Kirche als lebendiger Ort der Gemeinschaft, der Gottes- und der Nächstenliebe“.

DANKE - sagen wir allen, die den beiliegenden Erlagschein für eine Einzahlung verwenden und uns auf diese Weise helfen, die Druckkosten für unsere Pfarrzeitung abzudecken.

Martin Först

Die Gesänge im Gottesdienst



„Kyrie eleison!“ - ein Jubelruf!

Die Gesänge des Sonntagsgottesdienstes lassen sich in zwei Gruppen einteilen: Zum einen jene, deren Texte variabel sind und nach Schriftstellen, Anlass oder Zeit im Kirchenjahr ausgewählt werden. Dazu gehören die Lieder zum Einzug, zur Gabenbereitung, die Antwortgesänge und der Gesang zur Kommunion. Sie werden unter dem Begriff Proprium (lat. „das Eigene“) zusammengefasst. Dem gegenüber steht das Ordinarium (lat. „das Regelmäßige“) mit an allen Sonntagen gleichbleibenden Texten: Kyrie, Gloria, Credo (Glaubensbekenntnis, bei uns meist gesprochen), Sanctus und Agnus Dei.

Der erste Teil des Ordinariums ist gleichzeitig das erste Gebet der Heiligen Messe: das **Kyrie**. Bei keinem anderen Gesang gibt es so viele unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten. Die Kyrie-Rufe können unmittelbar nach dem Schuldbekenntnis gesungen (oder auch gesprochen) werden. Sie können aber auch das Schuldbekenntnis ersetzen, vor allem dann, wenn sie durch Texteinschübe zu einer Kyrie-Litanei erweitert werden. Bekannte Beispiele dafür sind im Gotteslob die Nummern 163, 164 („Der in seinem Wort uns hält“) oder 722 („Christus, Mensch und Gott“).

Anstelle einer Litanei, und somit des Schuldbekenntnisses, kann auch ein Kyrie-Lied gesungen werden (z.B.: „Meine engen Grenzen“, GL 437). Wenn man die Texte der Eröffnungsgesänge der deutschen Messreihen (GL 710, „Hier liegt vor deiner Majestät“ und GL 711, „Wohin soll ich mich wenden“) betrachtet, sind auch jene Lieder eindeutig Kyrie-Gesänge.

Dass diese Lieder meist zum Einzug gesungen werden, entspricht durchaus der Tradition, denn das Kyrie kann bereits durch den Eröffnungsgesang vorweggenommen werden. Vor allem dann, wenn zu Beginn eine sogenannte „Leise“ gesungen wird. Die Bezeichnung kommt daher, dass jene Lieder mit den Worten „Herr erbarme dich“ oder eben griechisch „Kyrie eleis(on)“ enden. „Leisen“ gehören zu den ältesten deutschen Kirchenliedern überhaupt und finden sich im Gotteslob häufiger, als man denkt:

„Christ ist erstanden“ (GL 318), „Maria durch ein Dornwald ging“ (224), „Sonne der Gerechtigkeit“ (481) oder „Zu dir o Gott erheben wir“ (142). Wird eine solche Leise zum Einzug gesungen, kann das Kyrie später entfallen und der Bußakt beschränkt sich auf ein einfaches Schuldbekenntnis. Zu besonders festlichen Anlässen, vor allem dann, wenn Freude und Lobpreis im Zentrum eines Gottesdienstes stehen, kann sogar das Schuldbekenntnis entfallen. Eine Möglichkeit, die in der Praxis (vielleicht zu) selten genutzt wird.

Möglicherweise verwundert es gelegentlich, wenn das Schuldbekenntnis mit der sogenannten Vergebungsbitten („Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben!“) abgeschlossen wird und danach noch einmal Kyrie- oder Herr erbarme dich-Rufe folgen. Der Grund dafür liegt in der Herkunft des Kyrie-Rufes:

Der Ruf stammt aus der griechischen Liturgie der Ost-Kirche. „Kyrie eleison“ war in vorchristlicher Zeit ein gebräuchlicher Huldigungsruf für Götter und Herrscher. Im antiken Hofzeremoniell wurde der Kaiser mit diesem Ruf begrüßt, wenn er den Raum betrat. Ebenso wurden Herrscher bei ihrem Einzug in eine Stadt von den Bewohnern mit „Kyrie eleison“ willkommen geheißen. Sogar die – als Gottheit verehrte – aufgehende Sonne wurde so begrüßt. Vor diesem Hintergrund ist es eine schöne Tradition, dass das Kyrie am Beginn des Sonntagsgottesdienstes steht und wir mit diesem Gesang den Auferstandenen in unserer Mitte begrüßen.

Das Kyrie ist demnach gleichzeitig Willkommensgruß, Huldigungsruf, Bitte um Erbarmen und Ausdruck der Freude über die Allmacht Gottes, die sogar im Stande ist, Sünden zu vergeben.

Wenn wir nach dem Schuldbekenntnis also noch einen Kyrie-Ruf singen, ist das keine Wiederholung des Bußaktes, sondern dessen logische Fortsetzung: eine dankbare Ehrerbietung, ein Jubelruf und somit das Verbindungsstück zum unmittelbar darauffolgenden Gloria.

Kollektenergebnisse

Zweck	Datum	Betrag in Euro
Fastensuppen für Projekt „Brücken bauen“ in Kamerun	März	€ 930,00
Caritas Erdbeben Myanmar	April	€ 552,80
Familienfasttag	April	€ 285,49
Hl. Land Grabeskirche österr. Hospiz April		€ 495,03
Schwangere in Notsituationen	Mai	€ 472,69

Eva Leitner

Impuls**Wandern auf der Schattenseite – Gedanken aus dem St. Georgener-Graben**

Am ersten Maiwochenende unternahm ich mit meinem Mann eine Wanderung in unserer wunderschönen Heimat, der Steiermark. Unsere Tagestour mit zwei Gipfeln begann im sogenannten **Georgnergraben**.

Während viele lieber die sonnige Seite des Tales wählen, hatten wir uns ganz bewusst für die Schattenseite entschieden. Dort ist es ruhiger, kühler, der Weg führt stetig steil bergauf und wird vom Plätschern des Baches akustisch untermauert.

Schon nach wenigen Schritten spürte ich: Diese Seite des Tals hat ihren ganz eigenen Reiz. Das Licht fällt hier anders, das Moos leuchtet saftig grün, der Bach rauscht klar und frisch. Und obwohl die Sonne sich rar machte, war die Natur voller Leben. Schritt für Schritt ging es bergauf – und irgendwann, nach einer Weile, erreichten wir sie doch: die Sonne. Auch auf der Schattenseite kommt man zum Licht – man muss nur dranbleiben, weitergehen.

Während wir unterwegs waren, dachte ich an das Buch **Kein siebenter Tag** von Elisabeth Glettler. Es erzählt vom Leben der Menschen und von schweren Zeiten hier im Graben. Und doch ist es kein düsteres Buch. Im Gegenteil: Es schwingt so

viel Wärme, Menschlichkeit und Hoffnung mit – trotz aller Härten. Genau wie auf unserer Wanderung: Auch wenn der Weg durch den Schatten führte, war er voller Schönheit und stiller Kraft.

Diese Tour war für mich mehr als ein Ausflug in die Natur. Sie war ein Bild fürs Leben. Es gibt Zeiten, da gehen wir durch dunklere Abschnitte – Zeiten, in denen die Sonne fehlt, in denen wir Umwege machen oder der Weg beschwerlich ist. Doch auch auf diesen Wegen ist Leben. Auch dort blüht etwas. Und wenn wir weitergehen, geduldig und mit offenem Herzen, dann kommt das Licht. Vielleicht nicht sofort, aber es kommt.

„Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, fürchte ich kein Unheil; denn du bist bei mir.“ (Psalm 23,4) Dieses Vertrauen dürfen wir mitnehmen, wenn wir durch dunklere Zeiten wandern – sei es im Leben oder im Glauben.

Und schließlich gilt: „*Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.*“ (Psalm 36,10)

Gottes Licht findet uns, auch wenn wir es gerade nicht sehen. Und manchmal führt der Weg dorthin eben über die Schattenseite des Tals.

**Eva Leitner
bibliophil**

„Kein siebenter Tag – Kindheit in der Einschicht“ von Elisabeth Glettler

In „Kein siebenter Tag“ erzählt Elisabeth Glettler eindrucksvoll von ihrer Kindheit in den 1940er Jahren im abgelegenen Georgnergraben in der Obersteiermark. Aufgewachsen bei einer Ziehfamilie, schildert sie die entbehrungsreiche Nachkriegszeit, in

der Arbeit selbst an Sonntagen nie endete.

Trotz harter Lebensbedingungen bewahrten sich die Kinder ihre Lebensfreude und Fantasie. Glettler beschreibt, wie sie und andere Kinder ihre Welt interpretierten, sich ihrer Armut bewusst waren, aber dennoch Wege fanden, ihre Umgebung zu schätzen und stolz auf das Wenige zu sein, das sie besaßen.

Das Buch bietet einen authentischen Einblick in das ländliche Leben der Nachkriegszeit und zeigt, wie Kinder mit Kreativität und Stärke Herausforderungen meistern.

Über die Autorin:

Elisabeth Glettler wurde 1940 in Judenburg geboren und wuchs als Ziehkind in einer Forstarbeiterfamilie auf. Über Umwege erreichte sie den Wunschberuf: Lehrerin. Nach zwölfjähriger Tätigkeit als Religionslehrerin studierte sie Pädagogik und lehrte später an den Universitäten Innsbruck und Graz.

Mit „Kein siebenter Tag“ hat sie ein bedeutendes autobiografisches Werk geschaffen, das ihre Kindheitserinnerungen festhält. Das Buch wurde 2010 im Böhlau-Verlag veröffentlicht und ist Teil der Reihe „Damit es nicht verloren geht“.

Für Leserinnen und Leser, die sich für österreichische Zeitgeschichte und persönliche Lebensgeschichten interessieren, ist dieses Buch eine wertvolle Lektüre.

Anmeldungen**Taufen**

6 Wochen vor der Tauffeier

Trauungen

3-4 Monate vor dem gewünschten Termin

Krankensalbung

nach persönlicher Vereinbarung

Wiedereintritt in die römisch-katholische Kirche

Bitte wenden Sie sich an Pfarrer Abrahamowicz

Baby- und Kleinkindertreffen

Ab September wieder wöchentlich jeweils

am Mittwoch von 15:00 bis 16:00 Uhr.

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen.

Beichtgelegenheit

Freitag, 17:30 bis 18:15 Uhr und nach persönlicher Vereinbarung.

Bibelrunden**Monatliche Bibelrunde:**

Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr am: 25. September, 30. Oktober und 27. November 2025.

Ökumenische Bibelrunde:

Ab September wieder jeden Mittwoch um 19 Uhr im Pfarrzentrum.

Caritas SprechstundenAb September wieder jeden **1. und 3. Donnerstag im Monat** von 10 bis 12 Uhr.**Krankenkommunion**

Gerne bringen unsere Krankenkommunionhelfer die Heilige Kommunion zu den kranken, betagten und behinderten Menschen nach Hause. Wenn Sie dies in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (02252/44604).

Heilige Messen**Sonntag**9 und 18:30 Uhr, St. Josef
Im Juli und August **entfällt** die Abendmesse**Dienstag**18:30 Uhr, **Frauenkirche**
Messe in St. Josef entfällt**Mittwoch**

18:30 Uhr, St. Josef

Donnerstag

9 Uhr, St. Josef

Freitag

18:30 Uhr, St. Josef

Samstag**in St. Johann am Haidhof**

am 11. Oktober um 18:30 Uhr,

Erntedankfest

Am 8. November um 18:30 Uhr
Martinsfest**Feiertag**

9 Uhr, St. Josef

(Ausnahme: Siehe Aushang im Schaukasten des Pfarrzentrums)

Kanzleistunden**Vom 8. Juli bis 31. Juli 2025**
jeweils Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr.**Ab 1. August 2025** wieder Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 9 bis 12 Uhr.**Kirchenbeitrag**Bei Fragen bezüglich des Kirchenbeitrages bitten wir Sie, sich **direkt an die Kirchenbeitragsstelle in Baden, Pfarrplatz 7**, zu wenden.**Beratungszeiten:**

Im Oktober, November und Dezember 2025 jeden 1. Mittwoch im Monat von 8 bis 13 Uhr. Wenn Ihr Anliegen dort nicht richtig erkannt wurde, können Sie auch gerne Herrn Pfarrer Abrahamowicz kontaktieren.

Die meisten Anliegen können in einem telefonischen Gespräch geklärt werden, dafür steht Ihnen ein Mitarbeiter von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr unter der Tel.-Nr. 050155/2030 zur Verfügung.

Kinderwortgottesdienste

Wir laden dazu herzlich alle Kinder ein am:

6.7., 20.7., 3.8., 17.8., 7.9., 21.9., 12.10. und 26.10.2025**Priester ist erreichbar****Pfarrer Clemens****Abrahamowicz**

Nach Vereinbarung

Telefonisch:

Kanzlei: 02252/446 04

Ab September

Kaplan Mark Eylitz

Donnerstag von 10-11 Uhr und nach Vereinbarung

Telefonisch:

0676/381 16 52

Seniorennachmittage

Wir laden wieder sehr herzlich ein. Hier die nächsten Termine:

jeweils Donnerstag um 14:30 Uhr**am 11. September, 09. Oktober, 13. November und 11. Dezember 2025.****Telefonseelsorge****Telefon: 142** - kostenlos, rund um die Uhr, anonym!**Taufen in der Pfarre**

Durch das Sakrament der Hl. Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Februar 2025

16. Florian Gabriel Marx

März 202501. Amia Zareiniakan
Louis Karlo Urban-Duda
23. Johannes Greger-Arnhof**April 2025**

26. Sophie Emily Blaha

Mai 2025

24. Paul Vincent Pfeiler-Lichtenwagner

Juni 202507. Lorena Micaela Weisgram
Jana Sofia Schwetz
15. Katharina Kainzinger

Verstorbene der letzten Monate



In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

März 2025

04. Manfred Barton
10. Franz Reiter
13. Eduard Steinhart
22. Norbert Pallanich
29. Helmut Polatschek

April 2025

13. Christine Jurdic
27. Ottmar Kuchner

Mai 2025

02. Witold Pawlik
05. Anna Birgsteiner
18. Eva Hirschinger
20. Ernestine Kuntner
24. Maria Szedenik
28. Franz Kandler

Juni 2025

03. Edith Kujal
06. Ingeborg Koch
19. Edeltraut Gehrer

Juli 2025



Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass wir lernen, immer mehr zu unterscheiden, die Lebenswege zu wählen wissen und all das abzulehnen, was uns von Christus und dem Evangelium wegführt.

Im Juli entfällt die Sonntag-Abendmesse

Dienstag, 1.

18:30 Uhr Hl. Messe in der Frauenkirche,
Messe in St. Josef entfällt

Sonntag, 6.

09:00 Uhr Hl. Messe
Monatssammlung
16:00 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim Wimmergasse

Samstag, 12.

Ausflug zum Stift Göttweig,
Eigenanreise
Treffpunkt: **10:15 Uhr** vor dem Eingang zum Stiftsmuseum

Sonntag, 13.

09:00 Uhr Hl. Messe gemeinsam mit P. Severin aus Luduga
Pfarrcafé

Christophorus-Sonntag, 27.

09:00 Uhr Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung
Sammlung für die MIVA

**Einen erholsamen Urlaub und
schöne Ferien, Zeit zur Ent-
spannung, Ruhe und Besin-
nung wünschen Ihnen allen Ihr
Pfarrer, Ihre Kapläne und der
Pfarrgemeinderat von
St. Josef.**

August 2025

Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass die Gesellschaften, in denen das Zusammenleben zunehmend schwerfällt, nicht der Versuchung der Konfrontation auf ethnischer, politischer, religiöser oder ideologischer Basis erliegen.

Im August entfällt die Sonntag-Abendmesse

Sonntag, 3.

09:00 Uhr Hl. Messe
Monatssammlung
16:00 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim Wimmergasse

Sonntag, 10.

09:00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 15. Maria Himmelfahrt

09:00 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung

Sonntag, 17.

09:00 Uhr Hl. Messe
Sammlung für die Auslandshilfe der Caritas

Sonntag, 24.

09:00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 31.

09:00 Uhr Hl. Messe
16:00 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim Wimmergasse

September 2025



Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

Mittwoch, 3.

15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
18:30 Uhr Hl. Messe **entfällt**
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 4.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Sonntag, 7.

09:00 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 10.

08:00 Uhr Schulgottesdienst
PVS Mühlgasse
15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 11.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung
14:30 Uhr Seniorennachmittag

Sonntag, 14.

09:00 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 17.

15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
16:00 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 18.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Sonntag, 21.

09:00 Uhr Erntedankfest - Treffpunkt am Domplatz - Prozession zur Kirche - Festmesse
Erntedanksammlung für die ROT-KREUZ-TAFEL Baden
18:30 Uhr Hl. Messe Erntedanksammlung für die ROT-KREUZ-TAFEL Baden

Mittwoch, 24.

15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 25.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung
18:30 Uhr Monatl. Bibelrunde

Sonntag, 28.

09:00 Uhr Festmesse und anschließend
37. Kirchweihfest und Familienfest
Musik. Gestaltung:
Leesdorfer Singkreis
16:00 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe

Oktober 2025**Gebetsanliegen des Papstes**

Beten wir, dass die Gläubigen verschiedener religiöser Traditionen zur Verteidigung und Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und menschlicher Geschwisterlichkeit zusammenarbeiten.

Wir beten wochentags eine halbe Stunde vor jeder Hl. Messe den Rosenkranz.

Mittwoch, 1.

15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 2.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Freitag, 3.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 5.

09:00 Uhr Hl. Messe Gelöbniswallfahrt Mariahilfberg
11:00 Uhr Hl. Messe am Mariahilfberg
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 8.

15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 9.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung
14:30 Uhr Seniorennachmittag

Freitag, 10.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 11.

18:30 Uhr Erntedankfest in St. Johann am Haidhof

Sonntag, 12.

09:00 Uhr Hl. Messe Monatssammlung
16:30 Uhr Hl. Messe der ungarischen Gemeinde
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 15.

15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
16:00 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim Wimmergasse
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 16.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Freitag, 17.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag der Weltkirche, 19.

09:00 Uhr Hl. Messe Sammlung für MISSIO
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 22.

15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 23.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Freitag, 24.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 26.

09:00 Uhr Hl. Messe
16:00 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 29.

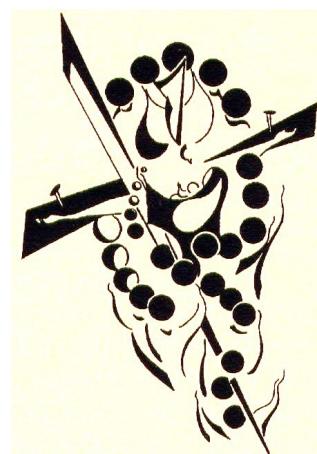
15:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 30.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Freitag, 31.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe



WIR LADEN EIN ZUM



UND ZUM

37. Leesdorfer Kirchweihfest

DER Pfarre St. Josef

BADEN, LEESDORFER HAUPTSTRASSE 74

AM SONNTAG, 28. SEPTEMBER 2025

9:00 UHR FESTMESSE

UND ANSCHLIESSEND UM CA. 10:30 UHR

FAMILIEN- UND KIRCHWEHFEST

MIT



SPANNENDEM FUSSBALLTURNIER,

KLEINKINDERBETREUUNG

„GUGLZIPF-MUSI“



QUIZSPIEL MIT SCHÖNEN PREISEN

AUSWAHL VON SPEISEN

UND GETRÄNKEN



HAUSGEMACHTEN TORTEN UND KUCHEN

